

# Völkische Zeitung



Jahrgang 214

für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 102

Tagespreis: Für die ersten zwei Monate monatlich 1,20, vierteljährlich 3,20, halbjährlich 5,40, jährlich 10,80. Abonnementspreise: Leipzig Straße 61/62, Fernruf Zentral 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5095 und 5410. — Postfachvertrieb: Leipzig 20512.	Abend-Ausgabe <b>Mittwoch, 2. März</b>	Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit und 42 mm hoch 80 A. Die 2. Spalte 30 mm breit und 42 mm hoch 100 A. Haben nach Kart. S. v. Müller & Co. Leipzig. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Mittel Karfunk 11. 6240 Eine Berliner Schriftleitung. — Drucks. u. Druck von Otto Uebke Halle-Saale
---	---	---

## Krisenstimmung in London

### „Unannehmbar und undiskutierbar“

### Die Strafmaßnahmen

#### Die Nachmittagsitzung

in London, 2. März. (Amtlich.)

Die Ministertagung von gestern nachmittags hat den von den Alliierten Delegationen heute am Morgen in London durchgeführten Verhandlungen über den Vertrag von Versailles, die die Alliierten der ersten Sitzung am 10. März zum Inhalt hatten. Die Delegierten der Alliierten und die der Mittelländer haben sich heute in der Konferenz am 10. März zum Inhalt hatten. Die Delegierten der Alliierten und die der Mittelländer haben sich heute in der Konferenz am 10. März zum Inhalt hatten.

und trennen würde und schließlich die Befreiung der Kohlenhöfen. Der juristische Beirat des französischen Ministeriums des Auswärtigen wurde in London erwartet.

#### Krisenstimmung

in Berlin, 2. März.

Nach der vorliegenden Nachrichten scheinen die Alliierten gegenwärtig bei den Vertretern der alliierten Mächte in unangenehmer Stimmung zu stehen, was sich in der heutigen Sitzung der Konferenz zu sehen ließ. Es wird sich heute herausstellen, ob nach dem Verlauf der gestrigen Sitzung eine Entscheidung für weitere Verhandlungen gefunden werden kann.

#### Wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen

Neuer erörtert aus französischen Kreisen, dass folgende Maßnahmen aufzuzurechnen seien, falls Deutschland die Forderungen der Alliierten zurückweist: (1) Beschlagnahme aller deutschen Waren, (2) Beschlagnahme aller deutschen Waren, (3) Beschlagnahme aller deutschen Waren.

#### London und der Reichstag

Aus parlamentarischen Kreisen erzählt man, dass der Reichstag in London, 2. März. Aus parlamentarischen Kreisen erzählt man, dass der Reichstag in London, 2. März. Aus parlamentarischen Kreisen erzählt man, dass der Reichstag in London, 2. März.

### Die deutschen Gegenwortsätze

haben folgenden Wortlaut:

Die Berliner Beschlüsse der Alliierten vom 29. Januar sind, wie in den Übersichten der Alliierten ausgedrückt, wirtschaftlich und finanziell unerfüllbar. Deutschland ist jedoch bereit, bei seinen Gegenwortsätzen bis an die Grenzen der Möglichkeiten zu gehen, die sich bieten würden, wenn seine Verpflichtungsfähigkeit in Zukunft wesentlich beschränkt wäre.

a) Der Zeitpunkt der von alliierten Seite geforderten 42 Annuitäten beträgt bei der von Deutschland angebotenen Rückzahlung der Annuitäten mit 8% jährlich Zinsen über 50 Milliarden Goldmark. Eine ähnliche Ziffer ist auch in Ausprägungen der alliierten Presse wiederholt genannt worden. Auf diese rund 50 Milliarden Mark sind die gesamten bisherigen Zahlungen Deutschlands auf Grund des Friedensvertrages, so wie die auf Reparationsfonds zurückzuführen sind, in Anrechnung zu bringen. Ein geringerer Abzug für die Vorleistungen würde auch keine wesentlichen Auswirkungen haben, da das zur Verfügung stehende Guthaben die Zahlungen weit überdeckt. Die Zahlungen werden aus dem gemeinsamen Budget der Alliierten unter der Aufsicht der Alliierten durchgeführt. Diese Zahlungen sind dem gemeinsamen Budget der Alliierten unter der Aufsicht der Alliierten durchgeführt.

Möglichkeit der freien Verkehre zwischen deutschen Lieferanten und alliierten Bestellern eingeführt werden. Deutschland verpflichtet ferner erneut seine Verantwortlichkeit, durch Abritt bei dem Wiederanfang der geschäftlichen Kontakte mitzugreifen. Auch diese Bedingungen sind auf die Annuitäten zu verrechnen. Der Betrag der deutschen Reparationszahlung, der nicht folglich durch die internationale Anleihe oder anderweit befristet ist, wird mit 5 Prozent verzinst. Gegen diese Zinsen kommen ab 1. Mai 1926 die oben erwähnten Annuitäten von je einer Million Goldmark in Anrechnung. Der Zinsbetrag, der hiervon etwa noch ungedeckt bleibt, wird am 1. Mai 1926 ohne Berechnung von Zinsen gegen den Kapitalkurs zugerechnet. Die weiteren Annahmen über die Finanzierung der Reichsverschuldung Deutschlands, insbesondere auch über die Zuzug, die nicht vor dem 1. Mai 1926 eingetriben sein können, werden durch internationale Anleihe ausgedrückt werden.

b) Es wird angenommen, daß die in den Berliner Beschlüssen vorgesehene 12prozentige Rente von der deutschen Anleihe eine Beteiligung der Alliierten nicht eine in Zukunft zu erwartende Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands bezweckt. Der Grundgedanke einer Beteiligung der Alliierten an einer wirtschaftlichen Besserung in Deutschland wird anerkannt. Dieser Gedanke hat aber schon dadurch weitgehende Berücksichtigung gefunden, daß die vorstehenden Beschlüsse sich nicht auf die letzte Leistungsfähigkeit Deutschlands gründen, sondern eine vernünftige Einschätzung der Zukunft in Rechnung stellen.

c) Alle noch nicht erfüllten finanziellen und Lieferungsverpflichtungen Deutschlands von 26 bis 28 Milliarden 1 nach Anlage und Teil 9 des Vertrages von Versailles sind als abgegolten anzusehen. Das Gleiche gilt von der Rente des Größtes für geschäftliche Vertragsverhältnisse (Artikel 169) und von der für die Teil 10 zugehörigen Verpflichtung Deutschlands, die Evakuierung und Zurückführung des in den alliierten Ländern befindlichen deutschen Privatvermögens zu haben. Unersättlich bleibt die Verpflichtung Deutschlands zur Restitution des Artikels 238.

d) Es besteht Einverständnis darüber, daß die Konsolidierung des Artikels 231 des Vertrages von Versailles als eingetriben gilt, sobald der gesamte zu a) festgesetzte Betrag bezahlt ist. Voraussetzung für die vorstehenden Beschlüsse ist, daß die Zustimmung in überschüssigen deutschen Währungen erfolgt und demgegenüber überschüssigen bei Deutschland beliehen wird, b) daß die Zustimmung des Reichstages der Reichsversammlung und des Reichstages wirtschaftlicher Freiheit und Gleichberechtigung durchgeführt wird.

Nach weiß man nicht, wie die Londoner Konferenz ablaufen wird, aber man hört mehr als genug über angebliche Strafmaßnahmen, die bereits beschlossen worden. Es müßte demnach den Alliierten haben, als ob man in England und Frankreich davon überzeugt ist, daß Deutschland sich kein Diktat auferlegen läßt, die Bedingungen von Paris nicht unterschreibt und deshalb nur durch Strafmaßnahmen, die dem „Sieger“ bleiben, die Möglichkeit besteht, das halbtägige Deutschland zum Nachgeben zu zwingen. Einmal ist es für uns ehrend, wenn man in Paris und London den Nachdruck der einmütigen Volkshandlung gegen die unerhörten Forderungen vertritt und überzeugt wurde, diesmal mehr als nicht leicht sein, Deutschland die Fesseln aufzulockern. Wenn man in England und Frankreich den Widerspruch des ganzen deutschen Volkes so richtig deutet, müßte man aber auch die Forderungen anders einstellen und überlegen, ob es wirklich ratsam ist, eine Katastrophe heraufzubekommen, und weil man solche Vernunft eigentlich voraussetzen kann, so kommt man auch zu der Überzeugung, daß die rege und dauernde Debatte über die Strafmaßnahmen lediglich eine Gegenwirkung gegen die deutschen Handlungen sein sollen. Man will durch offene oder heimliche Drohungen uns zwingen und im letzten Augenblick müßte und nachgiebig machen. Dementsprechend werden man, daß man wenig auch über Strafmaßnahmen sprach, werden diese in der englisch-französischen Konferenz sicherlich nicht die Hauptzeit in Anspruch genommen haben. Vielmehr wird man sich wohl überlegt haben, wieviel man sich mit den deutschen Gegenwortsätzen beschäftigen soll. Und wahrscheinlich, weil hier keine Einigkeit zwischen den Alliierten herrscht, hat man sich den Strafmaßnahmen zugewandt. Wir nehmen diese nicht tragisch, lassen uns von dem Gehirne der feindsicheren Presse nicht blaffen. Unser Weg ist klar, unser Vertreter in London hat seine Funktionen, die Berliner Regierung wird die Entscheidung fällen. Es ist doch selbst, daß heute schon, ehe die Konferenz begonnen hat, bereits ihr Abbruch mehr in den Vordergrund gerückt wird, als die Verhandlung. Man will doch verhandeln. Frankreich behielt, als die Frage laut wurde, ob Deutschland überhaupt einen Vertreter nach London senden werde. In England sprach man Deutschland gut zu. Man wolle verhandeln. Deshalb denn jetzt, ehe die Verhandlungen begonnen haben, bereits die Konsolidierung des Abtritts mehr in den Vordergrund rücken, als die Möglichkeit eines friedlichen Ausganges? Wir durchzuführen gerade, weil diese Verfahren so unmaßstäblich, wenig diplomatisch ist, ihren Zweck. Es kann dem Feindbund nur schaden, wenn er sich so in Mitleid bringt, denn später einmal werden wir, wenn sich diesmal seine Drohungen als Schreckmittel erweisen, desto weniger vor Furcht erstarren.

Aber es ist noch lange nicht vorbei, daß man überhaupt von Strafmaßnahmen reden kann. Zunächst wird einmal verhandelt werden. Nehmen wir an, daß es zum Abbruch der Verhandlungen kommt (und damit rechnen, wenn Heindel deutscher politischer Kreise) so muß die Entente erst die Schlinge überprüfen und sich erinnern, daß es einen Breviärvertrag gibt. Man hat uns diesen so oft vor die Augen gehalten. Deshalb haben wir das Recht, auch einmal an diesen Breviärvertrag zu erinnern. Er legt, der Feindbund habe das Recht, die Reparationssumme zwar nach billigem Gehör Deutschlands, aber in einseitigem Entschluß bis zum 1. Mai 1921 festzusetzen. Die Entente würde also noch Zeit haben, über das Diktat, das Deutschland auferlegt werden soll, zu beraten. Und das ist jedenfalls keine Verhandlung über das Diktat zwischen den Alliierten auf der Londoner Konferenz ergeben wird, so wird diese verhandelt werden müssen, um in geeigneter Zusammenkunft die Verhandlung zu suchen. Man wird sich einigen, das ist gewiß. Und hat man den Willen, so wird man dann vor dem fälligen Termin Deutschland das Diktat stellen. Unterdrückt Deutschland die Forderungen nicht, dann erst können die Zwangsmaßnahmen in Anwendung kommen. Deshalb also, wo hier der Weg folgerichtig durch den Breviärvertrag gekennzeichnet ist, schon jetzt das Gehör mit den Strafmaßnahmen?

Freilich ist es möglich, daß der Feindbund alle Bestimmungen des Breviärvertrages über den Sausen wirft. Aber das wird nicht der Fall sein können, da, wie gesagt, zunächst die Mächte, die sich als Gläubiger fühlen, ihr Recht müssen, was sie fordern dürfen und ob sie sich selbst nicht mit ihren Forderungen schaden. Wir werden uns in nächster Zeit viel mehr über die Strafmaßnahmen, als über die Konsulten im Feindbund, zu unterhalten haben. Denn schließlich liegt auch die Entscheidung in der weitestgehenden Zuzug nicht bei den Delegierten in London, und wenn es selbst noch George, Briand und andere einflussreiche Politiker und Staatsmänner der Entente sind. Die einzelnen Parlamente müßten wenigstens, aber die einzelnen





Vertical text on the left margin, likely a newspaper name or page number, partially obscured.

zusammengekommen, heißt sich auf weniger als 100 Millionen belaufen. Dagegen Deutschland in der Vergangenheit...

unter ganzmäßigem Vorkauf aller beteiligter und betroffenen Nationen. Deutschland würde...

Die deutsche Wirtschaft derart innerhalb des Weltmarktes überwinden, daß eine Steigerung des deutschen Anteils...

Die deutsche Wirtschaft derart innerhalb des Weltmarktes überwinden, daß eine Steigerung des deutschen Anteils...

Die deutsche Wirtschaft derart innerhalb des Weltmarktes überwinden, daß eine Steigerung des deutschen Anteils...

Der Haushalt des Deutschen Reiches

Nach den Danckschriften, die die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die deutsche Regierung in den Reichstagen...

Die Erhöhung der Postgebühren

Dem Reichstag sind die Entwürfe des Reichspostministers über die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Table with 2 columns: Item (e.g., 1. die Postkarte, 2. den Brief) and Price/Rate (e.g., bis 50 Gramm, über 50 bis 100 Gramm).

Die Gebühren für Briefmarkungen beträgt über 50 bis 200 Gramm einfl. 0.50 M., über 200 bis 500 Gramm 1.50, über 500 bis 1000 Gramm 2.-

Der Reichstag sind die Entwürfe des Reichspostministers über die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Postial betrug am 30. September 1920 224 040 734 561 Mark. Von der Zahl der Briefmarken...

Die Kritik der Parteien Der 'Lof. Anz.' schreibt: Von der 'Nationalen' Seite wird uns gegenüber...

Der Reichstag sind die Entwürfe des Reichspostministers über die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Eingabe und Vertagung der Landwirtschaftskammerwahlen

Dem Reichstag sind die Entwürfe des Reichspostministers über die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren...

**Die grossen Vorzüge**  
meiner **Schulornister**  
sind schöne, solide  
Sattlerarbeit  
und äusserst  
billige Preise.  
Schultaschen,  
Schulermappen,  
Schreib-Etuis,  
Füllstücktaschen, Schreibmappen, Noten-  
mappen, Aktenmappen u. Mustermappen,  
beste Geldscheintaschen in allen Preislagen.  
**Paul Göldner**, waren-Fabrik,  
Leipziggstr. 79, neb. Hotel Rotes Roß.  
Reparaturen und Extra-Anfertigungen  
schnell und billig.

Saal der Loge in den 3 Bogen, Paraplasta.  
Donnerstag, d. 5. März, abends 7 1/2 Uhr:  
Liederabend von Frau Zegers  
**de BEYL (Holland)**  
Am Blüthner: **Maga Siemens** Berlin,  
Bellini, Martini, Paleiello, Schumann, Bantock,  
Malayische u. ukrainische Volkslieder.  
Karten zu 5,-, 6,-, 4,- und 250 Mark bei  
**Heinrich Nothman**.

**Likör-Schank**  
**Walter Temler**  
Weinstuben  
Leipziger Strasse 53. - Telefon  
1457.  
Täglich Künstler-Konzert.

Heute im  
**Zoo**  
gr. Maskenball.

**Hallischer Club.**  
Am Sonnabend, d. 12. März 1921, abends  
6 Uhr findet in den Stuben eine außer-  
ordentliche Mitgliederversammlung statt.  
Tagesordnung:  
Aenderung des § 19 der Statuten und Er-  
klärung der Statuten.  
Es wird bemerkt, daß diese Versammlung wegen  
der bedeutungsvollen gebilligten Mitglieder-  
erhöhung am 27. März 1920 ohne Mitglieder auf die  
Zahl der anwesenden Mitglieder beschränkt ist.  
Die ordentliche Versammlung der Mitglieder  
findet am Sonnabend, 12. März 1921, abends 6 Uhr  
in den Stuben statt.  
Tagesordnung:  
1. Feststellung der Jahresrechnung.  
2. Entlastung des Vorstandes.  
3. Wahl von Rechnungsprüfern.  
4. Beschlagnahme von Geldmitteln.  
5. Vorstandswahl.  
6. Sonstige Angelegenheiten.  
Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.  
Halle a. S., den 25. Februar 1921.  
Der Vorstand. © 1921.

**Möbel-Hauptmann**  
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36  
Wir bitten unsere Väter erachten, alle Einkäufe  
in holländischen Stücken nur bei den Inhabern  
der „Schiedens-Bureau“ vornehmen zu wollen.

**Statt besonderer Meldung.**  
Nach jahrelangen schweren Leiden  
entschied heute morgen 9 1/2 Uhr mein  
hoffnungsvoller lieber Sohn, mein  
herzensguter Bruder, mein lieber Enkel,  
der Kriegesbeschädigte cand. phil.  
**Wilhelm Neue**,  
Inh. d. Anh. Friedrichskreuzes u. E. K. II.  
in tiefem Weh  
Frau Clara Neue, Eise Neue  
Frau Frieder. Schmeisser.  
Halle, Ludw. Wackerstr. 64,  
1. März 1921.  
Die Trauerfeier mit anschließender  
Einäschung findet Freitag „3 Uhr  
in der hl. Kapelle des Gertrauden-  
friedhofes statt.  
Von Beileidbesuchen und Kranz-  
spenden bitten wir abzusehen.

**Befondere Preiswürdigkeit  
zeigt dieses Angebot.**  
**Damen-Kleiderstoffe**  
Blusenstoffe  
in schönen Streifen . . . . . Meter 2350 14.50  
Diagonal, doppelt breit  
in allen neuen Farben . . . . . Meter 19.50  
Reinwollene Cheviots, doppelt breit,  
in vielen neuen Farben . . . . . Meter 29.50  
Reinwollene Cheviots, 110 cm breit  
in grau, mode und braun meliert . . . . . Meter 29.50  
Satintuch doppelt breit. . . . . Meter 35.50

**Baumwollwaren**  
Hemdentuch . . . . . Meter 1250 8.50  
Hemdenbarchent . . . . . Meter 1350 9.75  
Kleider-Velours . . . . . Meter 1650 9.75  
Bett-Kattun . . . . . Meter 14.50

**Damen-Konfektion**  
Waschblusen aus dunklen Stoffen . . . . . 24.75  
Flanellblusen in herrlichen Streifen . . . . . 39.75  
Kostümröcke schwarz, blau u. farbig 37.50 29.50  
Kostümröcke aus prima reinwoll. Cheviot 98.00 89.00

**Die Neuheiten für Frühjahr**  
bieten eine Fülle preiswerter  
**Kostüme, Mäntel  
Kleider u. Blusen**  
in tadellosem Sitz, bester Verarbeitung und guten Stoffen.  
**M. Schneider**  
Inh. Johannes Hagenow,  
Halle, Leipziger Strasse 94.

**Deutschnationale Volkspartei,**  
Volkverein Halle-Saalkreis.  
Am Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr  
findet im Mozartsaal (Weidenplan) unsere  
**Jahreshauptversammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Das Ergebnis der Wahlen: Eduard Bufe.  
2a. Geschäftsbericht: Wilhelm  
2b. Die künftige Entwicklung der Parteien: Wilhelm  
3. Seitenbericht: Arthur Hampel.  
4. Neuwahl des Vorstandes.  
5. Berichtlesen.  
Einladung nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.  
Der Vorstand.

**Preussische Boden-Credit-Actien-Bank,**  
Berlin W. 9, Vossstrasse 6.  
Aufsicht der Preussischen Staatsregierung.  
Aktien-Kapital am 31. Dezember 1920 . . . . . M. 30,000,000  
Reserven am 31. Dezember 1920 . . . . . rd. „ 15,800,000  
Erworbenen Hypotheken und Kommunal-  
Darlehen am 31. Dezember 1920 . . . . . „ 455,300,000  
Pfandbriefe und Komm.-Oblig. im Umlauf  
am 31. Dezember 1920 . . . . . „ 427,200,000  
Ausführung von Aufträgen  
zum An- und Verkauf börsengängiger Wertpapiere.  
Annahme von Depositengeldern.

**Preisabbau**  
teils weit unter  
Einkauf.  
Herren-Ausstattungen  
Handschuhe,  
Strumpf-Wollwaren,  
lederwaren, Spielwaren,  
Dauermäse.  
**G. Liebermann,**  
Geiselstrasse 42.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, 3. März,  
Anfa. 7 1/2, Ende 9 1/2.  
**Tiefeland.**  
Premiere:  
Fidello.

**Collo** zu verkaufen.  
10 Tab. i. Gr. Süßholz,  
Geflüchelsuchtkaffee.  
**Modernes Theater**  
die führende Kleinkunstbühne  
Neue Promenade 8. Fernsp. 5800  
Das März-Programm ist ein großer Schlager  
**Bachus Jacobi**  
einer der besten Humoristen Deutschlands  
10 Kabarett- und Variété-Sensationen  
Donnerstag:  
**Elite-Tag: Kabarett u. Ball.**

**Jugendhilfe.**  
Donnerstag, den 3. März, nachmittags 5 Uhr  
Auditorium maximum der Unterrieder  
**Mitglieder-Versammlung**  
Vortrag:  
Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten  
für die Entwicklung unserer  
Jugend. (Mit Lichtbildern.)

**Familienversorgung**  
Wer für sich und seine Hinterbliebenen  
sorgen will, erhebe in besondere  
vorteilhafter Weise durch Benutzung  
der Versicherungsleistungen des  
**Preussischen Beamten-Vereins**  
Lebensversicherungsanstalt für alle  
deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal-  
beamten, Geistlichen, Lehrer, Lehrenten,  
Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Tierärzte,  
Apotheker, Förster, Ingenieure, Architekten,  
Techniker, kaufmännische Angestellte und  
sonstige Privatangestellte.  
Versicherungsbestand 524 232 148 M.  
Vergütungsbestand 217 238 888 M.  
Der Verein arbeitet ohne bezahlte Agentur  
und spart dadurch sehr bedeutende Summen.  
Er kann daher die Prämien Versicherungs-  
beiträge sehr niedrig stellen und trotzdem  
sehr hohe Dividenden verteilen, so daß die  
Gesamtkosten für die Versicherer ge-  
ring sind. - Zuwendung der Druckkosten  
erfolgt auf Anforderung kostenfrei durch  
Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins  
zu Hannover.  
Bei einer Drucksaachen-Anforderung  
wolle man auf die Ankündigung  
in diesem Blatte Bezug nehmen.

**Spedition**  
nach dem Inn- und Ausland  
**Lagerhäuser**  
20000 q. Meter mit Offizierskeller und  
7 Lagersälen mit Heben  
**Robert Haberling - Berlin W.**

**Zur Konfirmation**  
**Gesangbücher**  
Konfirmations-, Erntedank-,  
Kirchen-, Konfirmanden-,  
Lied-, Paten-, Altarblätter,  
sonstige solide Ware  
auf 1/2  
preise  
**Albin Hentze**  
Schmerstrasse 24.  
**Edreihaus**  
verkauft, ab. 10.00  
taubh. Berlin,  
ruver Straße 11, 10  
Südliches Tor.  
**Rubbaum-Wästel**  
verkauft, ab. 10.00  
verkauft, ab. 10.00  
**Crumeau**  
Halle zu verkaufen  
R. Koenner, Redakteur

**Wachstuche**  
in großer Ausw. von  
**Walter Sommer**  
Leipzigstr. 22, Tel. 3280.  
**30 taue alle**  
**Herrn, Damen,**  
**Kind-Garderobe**,  
**Wäsche usw.**  
zu grossen Preis.  
**F. Hammer**,  
Katzauerstr. 17, 40f.

**Tanzunterricht.**  
Einselunterricht und  
kleine Kreise privat,  
jederzeit in eigenen  
Räumen.  
**Fr. M. Schmidt-Valentin.**  
Torstr. 3, Fernruf 2008.

**Berlobungs-Ringe**  
  
Eigenschärfung, daher  
billige Preisgestaltung.  
Verfälscht mit elektrischem  
Gericht.  
**R. Voss,**  
Königsplatzstr. 1,  
Eig. Gold- und Juwelier-  
Fabrikation.

**Flügel u. Pianos**  
**Ritter**  
Halle (Saal)  
sind d. Produkt  
22jähr. Erziehung  
verehrte Katal. H.

**Moderne**  
richtig sitzende  
**Augenläser**  
verschiedener Konstruktion  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstr. 1a.  
Eure **Wittberwaren**  
haben die besten  
einen Ankauf zum  
Wiederverkauf. Sie  
müssen sich melden bei  
**Wilhelm Johannes**  
Wahl, Bügelmeister,  
Bielefeld, Schweine-  
straße 2.







